SO-01-NEU-342 Wir investieren in Gerechtigkeit (nur neue Zeilennummerierung)

Antragsteller*in: Kerstin Andreae (KV Freiburg)

Änderungsantrag zu SO-01-NEU

Von Zeile 341 bis 344:
Karriereeinschnitte und andere Nachteile fürchten zu müssen. Auch das Rückkehrrecht auf Vollzeit muss endlich kommen, und das ~~Arbeiten im~~Recht auf Home-Office als Ergänzung zum festen Arbeitsplatz ~~soll leichter werden~~im Betrieb. Arbeitszeitreduzierungen wegen Kindererziehung (KinderZeitPlus), der Pflege von Angehörigen (PflegeZeitPlus) und für eine Weiterbildung (BildungsZeitPlus) wollen

Begründung

Nur ca. 12 Prozent aller abhängig Beschäftigten nutzen derzeit mobiles Arbeiten, obwohl eine Mehrheit diese Flexibilisierungsoption ausdrücklich wünscht. Deutschland liegt damit unter dem EU-Durchschnitt und deutlich hinter anderen Ländern wie Frankreich, Österreich oder den skandinavischen Ländern. Eine freiwillige Lösung reicht daher nicht aus. Selbst die Gewerkschaften begrüßen diese Möglichkeit des mobilen Arbeitens und schließen mit einigen Betrieben entsprechende Betriebsvereinbarungen ab. Damit alle abhängig Beschäftigten – also auch nicht gewerkschaftlich organisierte – diese Flexibilisierungsoption bekommen, brauchen wir eine rechtliche Grundlage.

Weitere Antragsteller*innen

Michael Kellner (KV Pankow); Dieter Janecek (KV München); Konstantin von Notz (KV Herzogtum Lauenburg); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Katharina Dröge (KV Köln); Ekin Deligöz (KV Neu-Ulm); Malte Spitz (KV Unna); Franziska Brantner (KV Heidelberg); Thomas Gambke (KV Landshut-Stadt); Tobias Lindner (KV Germersheim); Matthias Gastel (KV Esslingen); Erik Marquardt (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Ingrid Hönlinger (KV Ludwigsburg); Thorsten Deppner (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Biggi Bender (KV Stuttgart); Jörn Pohl (KV Kiel); Lucas Gerrits (KV Berlin-Mitte); Holger Weber (KV Freiburg); Andrea Sieber (KV Rems-Murr)